



Im Winter der »Place to be« zum Chillen, Tee trinken, NYC atmen: New York Public Library (NYPL), Fifth Avenue ...



... mit über 55 Millionen Titeln auf über 200 km Regalen eine der größten Bibliotheken der Welt



UNSERE LIEBSTEN PLÄTZE IN NYC

Der Mythos New York ist ungebrochen – und auch uns zieht es immer wieder in die magische Metropole! Wo die hippesten Locations sind, was man besuchen muss – hier ein Best of aus unserer Reisedredaktion: der Big Apple im Winter, Manhattan als »Filmkulisse«, unterwegs mit echten New Yorkern!



Berühmteste Skyline

Keine ist so unverkennbar, auch nach 9/11! Sie zeigt eindrucksvoll, warum die New Yorker wie auch ihre Gäste sich hier im „Center of the Universe“ oder im „Heart of the World« fühlen.

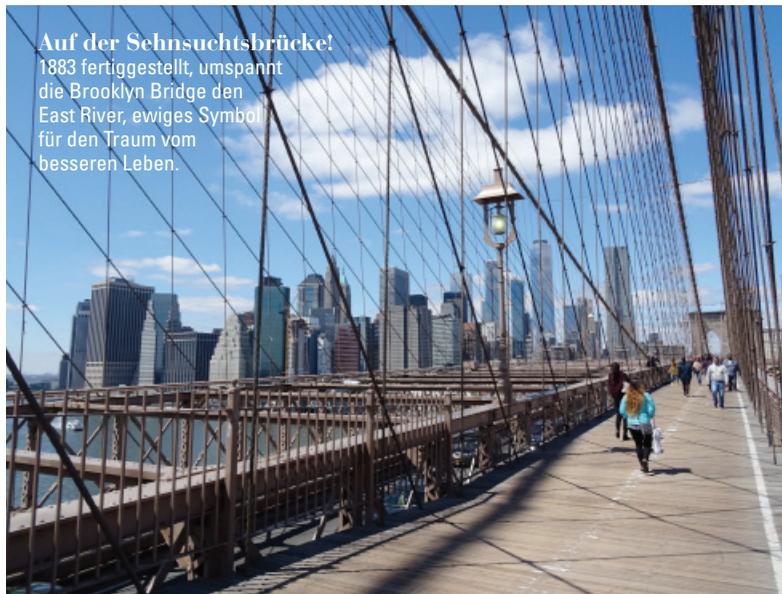
Zurück am Times Square, an der Kreuzung Broadway und Seventh Avenue – „Heart of the world“ bei Tageslicht wie im Dunklen – können wir uns nicht erklären, warum wir uns nicht gehetzt oder gar getrieben fühlen! „Kaum eine Stadt kam mir schon beim ersten Besuch so vertraut vor wie New York City“, erzählt Pamela Obermaier, was auch den vielen Kinofilmen und TV-Serien geschuldet sein mag, für die Manhattan als Schauplatz gewählt wurde. Zigmal in der Filmgeschichte ging diese Stadt schon stellvertretend für die Gesellschaft unter: Ob sie von Eis und Schnee zugefroren wird, eine Flutwelle sie verschlingt, sie von King Kong zerstört wird oder einem Flammeninferno zum Opfer fällt – Katastrophen aller Art brechen über die US-Metropole herein. Das liegt auch an ihrem Wiedererkennungswert,

1. MANHATTAN ALS FILMSET!

- * **Planet der Affen (1968):** Manhattan als sarkastische Pointe am Filmende: Charlton Heston reitet einen Strand auf einem fremden Planeten entlang. Da dreht die Kamera und der Held erkennt, dass er die ganze Zeit auf der Erde war – im Bild, als Erkennungsmerkmal, die im Sand vergrabene Freiheitsstatue.
- * **Deep Impact (1998):** Im Weltuntergangsepos sehen wir, wie eine von einem Kometen ausgelöste Flutwelle Manhattan niederreißt. Allen voran kommt Lady Liberty zu Fall – ihr abgerissener Kopf ist auch später noch unter Wasser zu sehen.
- * **The Day after tomorrow (2004):** Zuerst ertrinkt NYC im biblischen Regen, Manhattan wird zur Eiswüste. Die im Schnee versunkene Statue of Liberty recht tapfer den rechten Arm nach oben, als ob sie die Flamme der Freiheit retten wollte.



Am teuersten Bahnhof der Welt! „Oculus“, Lower Manhattan – wie Phönix aus der Asche – strahlend weißer Bau am ehemaligen Ground Zero.



Auf der Sehnsuchtsbrücke! 1883 fertiggestellt, umspannt die Brooklyn Bridge den East River, ewiges Symbol für den Traum vom besseren Leben.



Monets berühmte Water Lilies, im Museum of Modern Art



Berührend! Ground Zero. Die riesige Gedanktafel ist mit Vasen versehen, die jeweils an den Geburtstagen der Opfer mit einer weißen Rose geschmückt werden.

2. GROUND ZERO: NARBE DER STADT

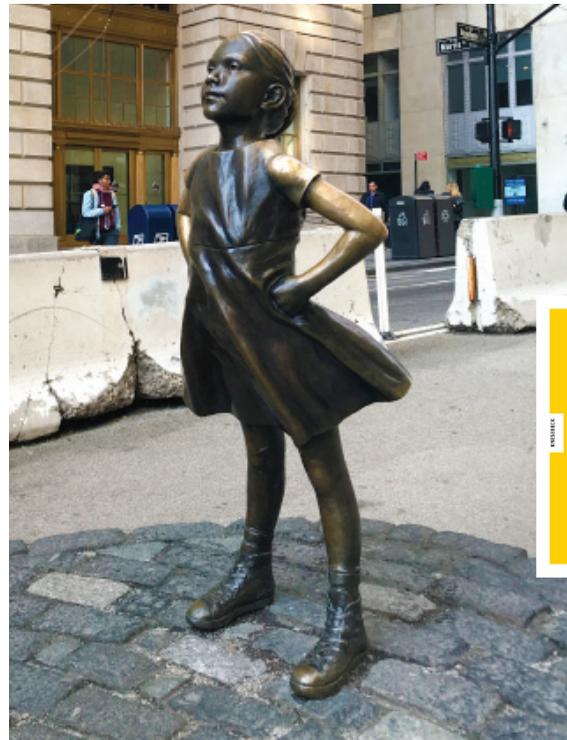
- * Ein Must für uns alle: Hier landeten die ersten Siedler, hier ist der Big Apple nach 9/11 am nahbarsten. Das heute wieder eindrucksvoll auferstandene „Herz“ von New York City läutet symbolisch ein neues Zeitalter der Hoffnung ein.
- * Am Ground Zero, der durch die Zerstörung des WTC entstand, erinnern Wasserfälle und in Stein eingelassene Namen an die Opfer. Wer am Tag Ihres Besuches gerade Geburtstag gehabt hätte, wird durch eine weiße Rose gekennzeichnet.

vermutet die cineastisch bewanderte Reisejournalistin. Klar, dass ausgerechnet Manhattan immer wieder dran glauben muss, wenn die Welt unterzugehen droht, – bei diesen riesigen die berühmte Skyline ergebenden Wolkenkratzern. Das **One World Trade Center**, das **Empire State Building**, der Bank of America Tower, das Chrysler Building – das gab es lange Zeit nirgendwo sonst in dieser Ansammlung – Symbol für die Moderne, für den Zenit der menschlichen Zivilisation und für den Kapitalismus. NYC ist wahrhaft ein teures Pflaster, aber mit Hotels wie dem „Hudson“ (ÜN 130 Euro, 300 Meter vom **Central Park**) oder dem „Paramount“ (ÜN ab 85 Euro, Midtown) hat man schicke und preislich moderate Bleiben gefunden. „Man muss schnell sein, um Trends zu erleben, sie wechseln im Wochentakt“, weiß Elisabeth Stadlbauer, doch die Avocado-Snacks bei „The Butcher’s Daughter“ in Lower Manhattan sind immer noch gut, so auch die Cream Cheese & Lachs-Bagles bei „Russ & Daughters“ – seit 1914, um genau zu sein, „und dann zieht es mich immer nach **Soho**.“ Pamelas erster Besuch hingegen gilt immer ihr: Lady Liberty, Liberty Is-



Miss Liberty, ungebrochen!
Der Freiheitsstatue sieht man stürmische Zeiten nicht an. Sie symbolisiert scheinbar unerschütterlich einen der wichtigsten Werte der Menschheit.

Skulpturen mit Symbolkraft!
Ein furchtloses, fast trotziges anmutendes Mädchen aus Bronze („Fearless Girl“) forder- te den angriffslustigen Bullen (Bild unten links) auf der Wall Street heraus. 2017 anlässlich des Weltfrauentags im Zentrum der Ge- schäftswelt aufgestellt, wurde sie zum totalen Aufreger und fand bald einen neuen Platz – vor der Börse!



Big Apple Greeter!
oben links: Mary Alice Kellogg führt durch ihr Viertel, vor dem mit 2,9 Metern Breite schmalsten Haus im West Village. Cary Grant lebte hier in den 1950er Jahren.



New York to go
20x unterwegs mit den Big Apple Greetern, 2018
Knesebeck
30,80 €

land, New Yorker Hafen! Sie mutet wie eine alte Bekannte an, 1886 eingeweiht, knapp 93 Metern groß, bekanntermaßen ein Geschenk Frankreichs an die Vereinigten Staaten. Die Figur der römischen Göttin der Freiheit (Libertas) hält in ihrer linken Hand eine Inschriftentafel mit dem Datum der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung darauf, ihre ergoldete Fackel ragt unbeirrt in den Himmel. Das Drehbuch von Pamelas Reise führt sie anschließend in den Central Park, in die „**Grüne Lunge New Yorks**“, wo es nicht unwahrscheinlich ist, einen TV- und Filmstar zu treffen. „So kam mir Comedian Amy Schumer beim Walken entgegen, sympathisch, ungeschminkt. Aber auch ohne eine solche Begegnung ist der unvergleichliche Stadtpark mit seinen Teichen und Brücken eine einmalige Gelegenheit, die New Yorker Seele zu spüren“. Apropos Seele: Die „**Big Apple Greeter**“, das sind mehr als 300 waschechte New Yorker, heißen alle Besucher der Metropole persönlich willkommen. In privaten Spaziergängen zeigen sie ihre Stadt (siehe Buchtipps), wie man sie sonst nicht sieht, mir ausgewählten Touren in jedem Viertel, gewürzt mit vielen Insider-Tipps. Go for it!

3. WALK THE CITY – MIT NEW YORKERN!

- * Manhattan, West Village: Im Herzen ein Dorf, Heimat des besten Essens. Die West 4th Street zieht sich als Achse durch das Village. Vor allem zwischen 7th und 8th Av. viele kleine Cafés und Restaurants.
- * The Bronx, Yankee Stadium: Die weltweit beliebteste Baseball-Cap ist hier zu kaufen.
- * Dumbo & Williamsburg: Die zwei coolsten Orte in Brooklyn. Was sie verbindet? Von hier kann man den Blick auf die New York Skyline über den East River am allerbesten genießen, und sie sind ziemlich angesagt.